

auch umfasset des Zwecks des deutschen Unterrichts erfüllt werden kann; aber aus dieser humanen Forderung die weitere ableiten, daß die Beförderer die Domäne der Confessionen sein müssen, heißt den Zweck des deutschen Unterrichts verkehren aus dem nationalen Leben die Lebensadern unterbinden."

Im Großherzogtum Oldenburg sind in den letzten Wochen von den Kreisversammlungen die Wahlen zu der im Herbst dort gleichfalls zusammenzutretenden Landeshynode vollzogen worden. Dieselben sind erfreulicherweise so ausgefallen, daß die albenburgische Landeshynode eine ganz andere Physiognomie darbietet, als die preussische, welche mit ihrer ungeheuren Zahl eine gewisse Zeit tagen soll. Von den 30 gewählten Synodalgliedern sind nämlich 19 evangelische liberal, 4 gehören der mittleren und 7 der konservativen Richtung an. Die Majorität der Liberalen wird, sobald eine gefestigte auf der albenburgischen Landeshynode sein, sehr wohl die vom Großherzog zu ernennenden 5 Mitglieder nach den konservativen zu Gute kommen sollten, was indes gar nicht zu erwarten steht. Wie es heißt, besteht die hiesige, ähnliche Handelsverträge, wie die mit dem Samoanischen geschlossen, und mit anderen Inselgruppen Polynesiens zu verhandeln. Im nächsten Monat wird Kapitän Bensch, Generalkonsul in Samoa, an dem Ort seiner neuen Wirkstätte anlangen. Es soll in seiner Mission liegen, die vertragsmäßigen Beziehungen Deutschlands in jener Inselwelt noch zu erweitern.

* Die Ordnung, jene neue politische Wochenzeitung, welche seit dem 1. d. M. in Berlin von einem Herrn Dr. Timmer herausgegeben und redigiert wird, scheint selbst bei den konservativen, für deren realistische Interessen sie arbeiten will, nicht überall die gewünschte Anerkennung zu finden. Wenigstens theilt das französische Organ selber in seiner letzten Nummer folgendes, ihm von einem wahren Freunde der konservativen Partei zugegangenes Schreiben mit: "Ich las heute Ihre erste Ausgabe und würde gern darauf abonnirt haben, wenn nicht Alles, was das Blatt enthält, meiner Abstimme wäre."

In Straßburg sind die drei Vereine "Anciens", "Fraternelle" und "Union" wegen politischer Demonstrationen aufgelöst worden. Die politische Demonstration soll darin bestehen, daß Mitglieder vieler Vereine, oder weber, aus Zorn, noch Betreuer der betr. Vereine, nach Nancy reisen, um den Festen beizuwohnen, welche zu Ehren der Enttüllung des Bierschloß-Deutmals abgehalten wurden.

7 Berlin, 18. Aug. Wie ich höre, ist die Ernennung des Oberverwaltungsgerichtsrats v. Cöpler zum Unterstaatssekretär im Kultusministerium nunmehr allerhöchst vollzogen. — In dem gegenwärtigen Staatshaushaltetat ist bezüglich der Zuschüsse für Gymnasien, Realschulen u. s. w. folgender Vermerk eingetragen: "Die einzelnen Zuschüsse können während der Dauer der Bewilligungsperiode ohne Rücksicht auf den Jahresbedarf voll an die Anstaltsstellen gezahlt werden." Der Kultusminister hat jetzt die Grundzüge, nach denen bei Ausführung dieses Vermerks zu verfahren ist, zur Kenntniß gebracht.

Zur Wahlbewegung.

Die „Nat.-Ztg.“ regt die Frage an, ob es nicht möglich sei, ein Verhältnis wiederherzustellen, wie es in früherer Zeit zwischen liberalen Katholiken aus strengerer kirchlicher Distanz und der liberalen Partei bestand. Die Regierung, welche in einer Anzahl von Wahlkreisen schon gegenwärtig gegen die Centrumspolitik sich antizipiren, würden eine festere Haltung gewinnen, wenn einmal das Gehörnter der Kirchenverwaltung befreit wäre. Das genannte Blatt glaubt, daß die liberale Partei bereit und geneigt sein würde, den Klagen aus dem Waisengebiet Abhilfe zu gewähren, bei denen ein wirkliches Gewissenbedürfnis nachgewiesen wird. Einer Revision in diesem Sinne werde von liberaler Seite keineswegs ein Widerstand entgegengesetzt; man habe fortwährend dort erklärt, begründeten Beschwerden sich nicht zu verschließen. In den Grundlagen, welche der berühmte Brief unseres Kronprinzen an den Papst für die Verstellung des kirchlichen Friedens vorseichnet, ist der Boden bereitet, um allen berechtigten Beschwerden Abhilfe angedeihen zu lassen und die Rechte des Staates dennoch voll und ganz zu wahren.

Die von dem Bureau der „Deutschen Reichs- und freiconservativen Partei“ herausgegebene Wochen-Correspondenz spricht sich über die in der letzten Zeit vielfach ventilierten Wählfragen aus. Die freiconservative

Partei stimmt nach der Verlängerung der Etats- und Wahlperioden entschieden zu. Mit aller Kraft würde auch die freiconservative Partei einer Verjüngung des Schulwesens entgegenzutreten; nichts aber scheint ihr vorerst zu der Annahme zu berechtigen, daß der Abgang Falls, so schwer dieser gerade in den Reihen der freiconservativen Partei empfunden wird, zu einer wesentlichen Milderung auf jenem Gebiete, oder zu einer minder energielosen Förderung des Unterrichtswesens führen werde. Auch die freiconservative Partei hält an den in der Kreisordnung niedergelegten Grundzügen für die Verwaltungsreform, insbesondere auch an der Rechtskontrolle der Verwaltung, fest und fordert die Durchführung der Reform für den ganzen Staat auf jener Grundlage. Aber gerade, weil sie in der Selbstverwaltung, der Decentralisation und der Rechtskontrolle die festen Grundzügen für den inneren Ausbau des Verfassungsstaats erblickt, hält sie, angelehnt bei der in 3-jährigen Perioden hervorgetretenen zahlreichen Minderheiten, doch der Fortführung der Reform und bevor der Fortgang der materiellen Verbesserung unüberwindliche Schwierigkeiten erzeugt hat, die Prüfung der Frage für geboten, ob die gesetzgeberische Aufsehung seiner Grundzüge zweckmäßig war. Eine Sparmaßregel, welche auf Kosten der Wehrkraft, der Entwicklung der geistigen und materiellen Kräfte der Nation geleistet werden sollte, erscheint ihr als die größte Verwerfung. Was die Verminderung der direkten Steuern anlangt, so hat die freiconservative Partei zuerst die Forderung erhoben, daß für die unerlässliche Steigerung der indirekten Abgaben ein Ausgleich gegeben werden müsse durch Herabminderung direkter Abgaben. Sie bebauert auf das lebhafteste, daß durch die Abtritte, welche im Reichstage sowohl unter Konkurrenz des Centrums als der Nationalliberalen von den Vorlagen der Regierung gemacht sind, die Aussichten auf Verminderung direkter Steuern sich theils verringern, theils wenigstens hinaus-schieben. Eine Verminderung des Culturkampfes würde die freiconservative Partei mit Genehmigung begrüßen, sofern die Verfestigung des Zwispalts auf derjenigen Grundlage gelangt, welche nach ihrer Auffassung allein die Bürgschaft für die Dauer in sich trägt: auf der Grundlage der Unterordnung aller unter das Gesetz. Endlich hält die freiconservative Partei nicht im Gegentheil zu dem modernen Staat, sondern auf dem Boden desselben. Aber sie verkennt nicht, daß manchen Punkten nicht das durch die thatsächliche Zustände gebotene Maß genügt, und daß namentlich auf sozialen und wirtschaftlichem Gebiete große Fehler begangen ist, sich mit der Beibehaltung derartiger Ordnungen zu begnügen, ohne an deren Stelle positive Veränderungen zu setzen. Sie erachtet es für die Aufgabe des Staates, allen Seiten des Gemeinwohls seine Fürsorge anzuwenden und überall dem Schwachen Schutz zu gewähren. Mit der Staatsregierung erkennt die freiconservative Partei in der Förderung der heimischen Production die ersten Aufgaben der Zeit.

Es ist fast mit Sicherheit anzunehmen, daß unser vielfältiges Parteiwesen in der bevorstehenden Session des Abgeordnetenhauses noch um eine neue Partei vermehrt werden wird. Nach der „Frankf. Z.“ zur Ansicht überlassenen Briefen haben mehrere Kandidaten, die sich liberal nennen, den betreffenden Wahlkomitees mitgeteilt, daß sie ihren Eintritt in die nationalliberale Fraktion davon abhängig machen, welche Minderheit schließlich in derselben die Mehrheit erlangen wird. Für den Fall eines Ueberwiegens der den linken Flügel der Nationalliberalen angehörenden Elemente, erklären die Mandatwerber, mit Bewußtseinsgenossen zusammen eine sogenannte liberale Mittelpartei bilden zu wollen, nach derselben Richtung, wie die Abg. Wolf und Schaub die Verbindung sich einer neuen Fraktion für den Reichstag in Aussicht genommen haben. Die betreffenden, zu Abgeordneten ausserordentlichen Persönlichkeiten trüpfen aber daran gleichzeitig die Bemerkung, daß sie unter keinen Umständen der freiconservativen Fraktion für den Fall ihrer Wahl beitreten werden. Drei Schreiben kommen zum größten Theil aus den Provinzen Posen-Masow, Sachsen, Schleswig-Holstein, theilweise auch aus Hannover und Schlesien.

Das den hochkonservativen Organen, unter denen der „Reichsbote“ als erster Namer im Streit die hervorragende Stelle einnimmt, in neuester Zeit genäht der Barren Schmidt, ist ebenso begründlich als naturgemäß. Welche Mittel aber die Organe dieser Richtung anwenden, um die liberalen Elemente beim Volke zu discreditiren, ist wirklich kaum zu begreifen, wenn man bedenkt, daß sie es doch gerade sein wollen, welche für die Religion der Liebe und die Ausbildung in den Künsten und in den Wissenschaften die besten Kräfte sind. In der Sprache haben diese Herren durchsichtiger, ganz gar auf die Abwege der Socialisten, wie folgendes Proben aus Nr. 187 des „Reichsbotes“ beweisen mag. Nachdem ausgesprochen ist, daß die Liberalen über die (unpässigen demarctierten) Reichstags, das hochprethliche Stöcker zum Generalintendanten von Preußen austreten, wie von der Larantel gestochen sich gebahren, heißt es wörtlich weiter:

„Sie heien darüber Gift und Galle und beweisen damit, daß sie die Bedeutung Stöcker's und die vernichtenden Schläge, welche der Liberalismus auf kirchlichem Gebiete gerade von seiner Hand erhalten hat, richtig zu taxiren wissen. Indem sie namentlich über die ansperrungs-volle Thätigkeit Stöcker's unter den Arbeitern durch die christlich-socialen Partei gegenüber der Socialdemokratie und unter den Artern durch die Stadtmitteln wie wohlmeinlich gefeiert und alsdann, begehren sie ganz, daß sie gerade dadurch die Arbeiter und Armen beweisen, wenn es für dieselben überhaupt noch eines Beweises bedürfte, daß diese Leute von den Herren von der liberalen Presse und ihren Hintermännern so gut wie nichts zu erwarten haben. Wer sich der Armen und Arbeiter annimmt, der ist in den Augen dieser liberalen Herren ein Socialist und ein für den Staat gefährlicher Mann. Nach ihrer aus dem alten Griechen- und Römertum geschöpften Weltanschauung betrachten sie den Staat und die Interessen und Anordnungen der oberen 10,000 als ziemlich gleichbedeutende Begriffe. Die Volkskräfte belegen sie mit politischen Wahlrechten und Freiheitsrechten.“

Das ist denn doch in der That eine Sprache, welche an die besten Zeiten Heinriche's, Hesse'smann's und Wolff's erinnert. Wer sich übrigens so blamirt hat, so gründlich dem Fluche der Kirchenhistorie anheimzufallen ist, wie die Stöcker mit seinen Genossen à la Grünitz, wird denn seine letzten Augenblicke ein halbwegs verständiger Mensch nicht noch zu schätzen wagen, daß er vernichtende Schläge ausgeht? Was diese vernichtenden Schläge hat Herr Stöcker doch höchstens gegen das eigene Rathenhaus der christlich-socialen Weltverbesserungstheorie gerichtet.

* Die Nationallib. Corr. bemerkt nicht, daß die national-liberale Partei einen Wahlenlauf durchlassen wird, und

nimmt an, daß nur das am Schluß der Reichstagsession übermächtig hervorgeratene Erholungsbedürfnis die übliche Ablegung der Parteieliten diesmal etwas hinausgeschoben hat. Die Liberalen erinnern sie daran, daß am Schluß der letzten Reichstagsession von der nationalliberalen Fraktion des Abgeordnetenhauses für die Verfassung der diesmaligen Wahlkomitees ein provinciales bzw. locale Organisation beschlossen worden ist. Die Annahme sei also unrichtig, als ob ein Einleitungs- und Wahlbewegung durchaus erst eines Antostes seitens der Centralleitung bedürfte.

* Das Centrum hat in Berlin Herr v. Keller, Reichsbote, abgeordneter und ständiger Reichstagsabgeordneter, einen Bericht gehalten, in welchem er den Triumphzug des Centrums beibringt; an der Spitze der Ueberwundenen und Gefangenen führte er den Fürsten Bismarck auf, „der zum Centrum gekommen ist.“ Im Uebrigen war diese eine weitere Proclamation des conservativ-christlichen Parteiprogramms. * Der „Nationalbote“ schreibt: „In einem Artikel v. Magd. Nr. 2, „Bemitteln“ überblicken, — den auch wir abgedruckt haben: — wird mitgeteilt, daß für den zeitweiligen selbstthätigen Eintritt des Herrn v. Bennigsen aus der parlamentarischen Sphäre das Verhalten des Fürsten Bismarck gegenüber den liberalen nationalliberalen Abgeordneten Bruns-Emden, Varnhagen, Dr. Miquel-Schmid, Meyer-Dörsch, Richter-Hagen, meiter Dr. Miquel in Danubrad und dem Reichstagsabgeordneten Senator Römer in Silbesheim, Eröffnungen gemacht. Herr Bennigsen glaubt, daß derartige Auslassungen von Herrn v. Bennigsen nicht gemacht und von den eroberten Freunden nicht mitgeteilt sind, und hält für möglich, den Bennigsen gründen des Herrn v. Bennigsen durch allezeit Zustimmung weiter nachzuspielen, so lange er selbst darüber keine authentischen Erklärungen giebt.

* In der Provinz Hannover haben sich zur Wiederannahme der Wahl bis jetzt auf Anfrage bereit finden lassen: die bisherigen nationalliberalen Abgeordneten Bruns-Emden, Varnhagen, Dr. Miquel-Schmid, Meyer-Dörsch, Richter-Hagen, Mademann-Hannover (für Liebenburg), Baurich-Silbesheim, Dr. Köhler-Göttingen, Lübbers-Hemeln, Schieller-Cell, Senator Schläger-Hannover (für Halingenb.), Hinte-Lesse, Quarenheim, Hüneburg, Schopf-Staber-Warst, Lottermann-Stade, Wahlstedt, Nechols, Weidenhöfer-Neben und Krops-Notenburg.

Salle, den 13. Aug.

— Seitens der älteren Delegirtenversammlung für die Generalconferenz sind gestern die zehn Delegirten zum Eintritt in das neue Komitee gewählt worden, nämlich die Herren Dr. Richter und Graeb, bisher Mitglieder des Wahlkomitees, Director Dr. Schraber, Bauer, Gubisch, Wolf, Sindler, Hellwig, Zornau und Weber. Die Wahl ist durch einen ausdrücklichen Beschluß als eine solidarische aufgehoben worden, so daß der gegen den bisherigen gerichteten Einwand seitens des neuen Komitees der Nichterwahl sehr Deutlichkeit zur Folge haben würde. Das neue Komitee würde nach Aufnahme dieser zehn Herren 23 Mitglieder umfassen, nachdem die Herren Commerzienrath Ribed et, Banier Betzde, Director Schulz und Broj. Dr. Witt den Eintritt abgelehnt haben.

Meteorologische Station.

	18. Aug. 10 U. Ab.	19. Aug. 7 U. Abg.
Barometer Willm.	760.69	761.78
Thermometer Celsius.	+13.50	+16.13
Rel. Feuchtigkeit.	84.9%	86.6%
Wind	SW	SW

19. Aug. 6 Uhr früh. Das Barometer befindet sich gestern seinen tiefsten Stand bei mehr trübem als heiterem Himmel und einigen Gegenstauern und schwachem, zwischen Südost und Südwest wehenden Winde. Ueberracht ist das Barometer gestern früh (schwach) Südwest, der Himmel hell bedeckt. Therm. 11.1. Wind Nordost. Wind nach dem Abend. 9.2. Wasserwärme bei Saale: 16, der Luft um 17. 9.2. Abends 14 bis 15.

Wetterber. der Seemarte bei Samburg u. der Sternmarte bei Vals 18. Aug. 8 Uhr morgens. Im nordwestlichen Theile Ostwinds stand das Barometer am tiefsten, doch waren die Unterschiede nicht groß. Die Witterbewegung war fast allgemein westlich über südlich und schwach, in Mitteleuropa war das Wetter am häufigsten mit westlichem Himmel und abwechselnd mit Gegenstauern. Dabaranb + 19 Hill vollkommene Gegenstauer. Nordost + 17 Nordost leicht halb bed. Nemel + 14 Nordost leicht vollkommene, Samburg + 15 Südwest möglich bed. Berlin + 17 Südost hell Regen, Breslau + 16 Südost leicht bed. Wien + 18 West leicht bed. München + 14 West + 14 West leicht bed. Regensburg + 15 West leicht bed. Karlsruhe + 17 Südwest schwach halb bed. Frankfurt + 16 Südwest frisch wollich, Paris hatte nicht gemeldet. — Italien hatte am 15. mehr trübem als heiterem Himmel bei vorherrschendem Südost, Rom meldete + 23, Neapel + 27, Florenz + 25, Sizilien meldete Nebel bei Nordost und + 25.

* In Freiburg in Sachsen wurde gestern Sonnabend Morgen kurz nach 5 Uhr am nördlichen Himmel ein prächtiges Vulkenschild beobachtet. Dasselbe glühte einem mächtig großen Stern von wunderbarer Färbung, indem die aufgehende Sonne die Strahlen auf die Wolkenmassen warf. Die Dauer der Erscheinung dauerte nicht sehr lang.

* Das städtische Divonane, am Fuße des Mont Musny bei Regen, ist wie aus Bourg von 16. d. M. berichtet wird, durch eine Wasserholze fast ganz zerstört worden. Die städtische Tochter des Marais ist von dem Wasser- und Luftdrucke erlosch und fortgeschwunden; ihr Körper war nach den letzten Nachrichten noch nicht wieder angefangen.

Provincial-Nachrichten.

Y Gabelrhdt, 17. Aug. Die für heute hier angekommene Verammlung der Vorstände der liberalen Wahlvereine von Hamern, Friedleben und Bernigrode hat leider kein größeres Resultat erzielt. Der Reichstag war in Folge zu später Einladung zu schwach, weshalb es für die Wahlbewegung eine vorläufige Kandidatenfrage nicht kam. Nächsten Mittwoch findet eine neue Verammlung in Okerstedten statt. — Am heutigen Abend hat General d. Miamenthal hier zur Verichtigung unseres 7. Cavallerieregiments auf dem neuen Exercierplatze unweit der Jelenbergsche Wälder ein patriotisches Fest gegeben, bei welchem die Bevölkerung in dieser Stadt nicht in den letzten Jahren ganz bedeutend. Im vergangenen Quartale betrug der Zuwachs ganz bedeutend allein wieder 570 Personen. Ausschließlich des hier anwohnenden Militärs hat die Bevölkerung die Seelenzahl von 31,000 betragen.

Y Wittenberg, 17. Aug. Für die diesjährige Schulafeier haben die hiesigen Behörden bereits ein Programm aufgestellt. Die Feier beginnt am Morgen mit einer Chorvorbereitung vom Turme der Stadtkirche. Am Vormittage findet ein Festgottesdienst in der Stadtkirche statt. In den hiesigen Schulen werden der Bedeutung des Tages entsprechende Festlichkeiten veranstaltet. Am 11. Uhr werden die Gelangeneine der Stadt gemeinschaftlich eine patriotische Gelangene im Waisenhaus Gartenhofe vortragen. Am Nachmittag werden hiesige hiesige hiesige Schulen Klassen-Sporttage, wo an hiesigen hiesigen Schulen 20 Uemige gespielt werden. Nicht nur die öffentlichen Gebäude, sondern auch die Privathäuser werden reich besetzt sein.

Thüringische Pferde-Lotterie

des Thüring. Reit- und Pferdeucht-Vereins zu Merseburg, den 6. Novbr. 1879.

Gewinnliste: 1 Equipage mit 4 Pferden, Werth 9000 Mark.
 2 Poole à 3 Mark und zu beziehen durch die General-Agenten:

L. Zehender, Merseburg u. Carl Krebs, Quedlinburg.

Wiederverkäufer hohen Rabatts.

Obige Poole sind ferner zu haben bei: J. Barck & Co.; Expedition der Saale-Zeitung; Ernst Haasepfeiler; O. Winkelmann, Leipzig; Ernst Haasepfeiler; R. Krämer in Wettin; F. H. Langenberg in Saalfeld; Carl Brandt in Zeitz; H. Schreck, Schmiedemühl in Nohleben a/S.; A. Mahler in Dürrenberg; Emil Rackwitz in Jorban; Gustav Starke in Mücheln; F. W. Zahn in Zangsdorf; Emil Reuter do.; Ludw. Demelius in Seiffels; A. Lüddecke in Herberg a/S.; Oscar Töpelmann in Querfurt; A. F. Michel in Götzen; Wih. Voigt in Mansfeld; C. Henneberg in Erfurt; August Willsch in Zargau; F. C. Demand jun. in Saalfeld; Richard Dressler in Jena; August Kabe in Mücheln; Julius Fricke in Saalfeld; H. Richter in Götzen; Albert Grieschen in Götzen; Otto Salzmann in Seilbrunn; Hermann Krause in Seilbrunn; Eugen Richter in Götzen; C. A. Hebestreit in Götzen.

Jagd- Saison.

W. Tornau,
 Büchsenmacher, Halle, 89. Leipzigstrasse 89.

empfehle keine Feine Jagden anerkannt gut schießendes Gewehr kammertlicher System auch D. Dreym in u. ohne Rotation, Taschen, Revolver, Jagd- und Munitions-Artikel. — Alle Gewehre neu in Jagd- Reparaturen. — Billigste Preise. — Garantie.

Brignett- und Nasspresskohlenstein-Verkauf.

Die Braunkohlengrube „Frohe Zukunft“ bei Halle verkauft ab Grube:

Vorzügliche Brignetts à Centner	.. 0.55 Wfg.
Nasspresskohlensteine 1000 Stüd.	.. Wk. 10. —
Dasselbe Material liefern in's Haus frei Stall:	
Brignetts à Centner	.. 0.68 Wfg.
Nasspresskohlensteine 1000 Stüd.	.. Wk. 14. —

Bestellungen hierauf erbitten höflich mit der Versicherung schneller und pünktlicher Auslieferung

**C. Grunberg, Seiffstraße Nr. 43.
 J. Grunberg, gr. Ulrichstraße 39.**

Die städtische

Baugewerk-, Maschinen- & Mühlenbau-Schule zu St.-Salza

(Thür. Eisenbau) beginnt das Wintersemester 1879/80 am 3. Novbr. mit kostenfreier Vorunterricht am 6. Oct. Jede weitere Auskunft ertheilt das

Caricaturist:
 Wiegand, Bürgerstr. Jentzen, Direct.

Schülerin Nr. 2, 25
 Schülerin Nr. 1, 100
 Schülerin Nr. 1, 50
 Schülerin Nr. 1, 100
 Schülerin Nr. 1, 50
 Schülerin Nr. 1, 100
 Schülerin Nr. 1, 50
 Schülerin Nr. 1, 100

Commanditgeschäft.
 Statensasse 18

Filz- u. Seidenhüte
 werden gewaschen, geputzt, modernisiert.
 gr. Rittergasse 13.

Gründl. Klavierunterricht
 ertheilt billig e. Componist. C. n. K. 1162 Exp. d. Ztg. erb.

Sommertheater.

Dienstag den 19. August
 Des Nächsten Hausfrau.
 Mittwoch den 20. August
Lamm und Löwe.
 Näheres die Theaterzettel.

Anhalter Bahn.

Sonntag den 23. Aug. 3 Uhr Nachm.

Extrazug Halle-Berlin

Retourbillets 6 Tage gültig, III. Cl. 5/6, II. Cl. 7/8, I. Cl. 9/10, hin und zurück bei Steinbrecher & Jasper, bis Freitag Mittag, später 1/2 M. mehr.

Ad. Schmidt.

Sonntag, 24. August 11. u. 10 Uhr Nachm.

Extrazug Halle-Berlin

direkte Route via Bitterfeld-Wittenberg
 Billets um 6 Tage gültig, III. Cl. 5/6, II. Cl. 7/8, I. Cl. 9/10, hin und zurück bei Steinbrecher & Jasper, bis Freitag Mittag, später 1/2 M. mehr.

Ad. Schmidt, Reisetraffic-Agent.

In Landsberg und Brehna halten beide Extrazüge, Anmeldungen sind jedoch bei den Herr. Herrn Bahnbehörden zu machen.

Extrazug nach Hamburg u. Helgoland

Sonntag den 23. August er. Abfahrt von Halle 1.33 M. Wilt. 21 Tage gültig hin und zurück, 3. Klasse 17 M., 2. Klasse 26 M., nach Helgoland 17 M. extra.

B. Penne, Leipzig.

Nach Berlin

zur Gewerbeanschließung.
 Abfahrt von Halle 1.33 M. Wilt. 6 Tage gültig, hin und zurück, 3. Kl. 5 M., 2. Kl. 7 1/2 M.

B. Penne, Leipzig.

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung unserer Tochter Lilli mit dem Bau-Unternehmer und Bierbrauerei-Besitzer Herrn Rudolph Loew an Halle a/S. beehren wir uns ergehen anzukündigen im August 1879.

Quade.
 Königl. Kreis-Verichts-Dir. Lill. Quade geb. Huns.

Entbindungs-Anzeige.

Gestern Abend 11 Uhr wurden durch die Geburt einer Tochter erfreut.
 Halle a/S., den 19. August 1879.
Julius Dan nebst Frau.

Entbindungs-Anzeige.

Heute wurden wir durch die Geburt eines nunten Jungen hoch erfreut.
 Schlettau, den 18. August 1879.
Fr. Schnapperelle und Frau geb. Linko.

(Für den Ineratenheil verantwortlich: Dr. König in Halle.)

Estragon-Essig.

vorzüglich zum Einmachen geeignet, das Liter zu 30 und 15 F empfiehlst die

Essigfabrik von Fr. Meinel, Dachritzgasse 7.

Waldkater Schkeuditz.

Mittwoch den 20. August er.

Grosses Militair-Extra-Concert

vom Musikchor des 12. Infanterie-Regiments (42 Mann) unter persönlicher Leitung des Herrn Musikdirectors Gieppner.
 Anfang präcise 7/8 Uhr. Entree 40 Pf.

Nach dem Concert Ball
 wozu freundlich einladet **F. Pfaußer.**

Ornithol. Centralverein für Sachsen und Thüringen.

Versammlung: Donnerstag den 21. August Abends 8 Uhr im Vereinslocale. Tagesordnung: 1. Vorlegung der letzten Ausstellungs-Nachricht; 2. Festsetzung des Termins für die nächste Ausstellung des Vereins; 3. Antrag, die Feier eines Kinderfestes betreffend; 4. Aufnahme neuer Mitglieder.

Der Vorstand.

Verkaufsanzeige.

Ein altes renommirtes Materialgeschäft, verbunden mit Bier-, Wein- und Brauwasserverkauf, habe Antrag zu verkaufen, wobei der Verkäufer die Sache befindet sich in einer der größten Städte Anhalts, Garnison u. Fabrikstadt, erfreut sich seiner vorzüglichen Lage wegen des flottigen Verkehrs, Gehäus, brillanter Laden, gr. Nebenlagen, Externhof, nebst gr. Garten, was der Verkauf wegen Reichthums. Preis 12000 Tdr. Näheres bei **F. Isemann, Bernburg.**

Chemische Reinigungs-Anstalt

nur für Herren-Garderobe, auch wird dieselbe gut ausgeföhrt, aufgehelligt, gewaschen und billig in Stand gesetzt von **W. Hölme, Schneiderstr., Schumburg 4, p.**

Multiplicator

ob. Schreibensvervielfältigungs-Apparat, mittelst dessen mit größter Velichkeit und ohne jede Leihung von jedem Schriftstüde 100 heutzliche und sauberer Abzüge in 10 Minuten hergestellt werden können, ohne das Original zu beschädigen, vornehm in größtem Privat- und Quart incl. Einze für nur 5 Mark, in Canplet-Format für nur 6 Mark, gegen Rücknahme.

Carl Münde in Leipzig.
 Wiederverkäufer gesucht.

Zerbster Pferde-Lotterie.

Ziehung am 21. August a. c. Hierzu empfehlen noch Poole à 2 M.

J. Barck & Co., gr. Ulrichstr. 47 I.

Ozokerit-Rückstände.

35% Paraffingehalt und mehr, offerirt außerst billig

Oskar Rosin, Wien, II. Bezirk.

Holzkohlen,

Sachsen-Vogtlanden (Schuppenlöble), in größeren und kleineren Botzen, werden jederzeit dr. Cassa geliefert. Am Diersten ersticht

F. Kienast,
 Berlin-Woabit N.W., Werftstr. 8.

Drachstrion

ersten Ranges, prachtvoll gebaut und jedes beliebige Stück spielend, zu liefern empfehle ich hier

D. Bucher, Leipzig.
 Muster-Ansicht im Café Carolin, Schmiedler in Ren-Schneid.

Chamillen,

frische und getrocknete, lauff jedes Quantum

Wilhelm Kathe,
 gr. Märkerstr. 8.

Feuerfester Geldschrank.

Einem eisernen Geldschrank, noch neu, weilt nun Verkauf nach der Agent W. Anhalt in Zangsdorf.

Damen finden freundl. Aufnahme unter Diser. bei Frau **Grätzer**, Hobanne, Leipzig, Alexanderstr. 22.

Lotterie

Preis des Looses 3 Mark.

der Kunst-Gewerbe-Ausstellung zu Leipzig 1879
 2500 Gewinne im Werthe v. 75,000 Mkt.

1. Hauptgewinn: Eine complete hohelegante Zimmer-Einrichtung von Gebr. Bernhard in Dresden.
2. Hauptgewinn: Eine compl. Zimmer-Einrichtung, entworfen von Frau Kießhaber in Magdeburg.
3. Hauptgewinn: Ein massiv goldenes Geschmeide von Ch. Strube & Sohn, Leipzig.

Bei der jetzt so gesteigerten Nachfrage wird der Verkauf der Loose bis Ende des Monats beendet sein, findet aber bis dahin der Ausstellung und an den bekannten Verkaufsstellen statt und sind Loose per Post zu beziehen von dem General-Debit

B. Magnus, Leipzig, Sainstraße 1.

P. S. Den Herren Wiederverkäufern an viele Aufträgen zur Nachricht, daß Loose in Commission nicht mehr abgegeben werden.

Ausverkauf fertiger Schuhwaaren

im „Gasthof zum Schwan“, gr. Steinstr. 51.

Es ist unseren Bemühungen gelungen, große Vorräte fertiger Schuhwaaren auf Lager zu bringen, und wird einem geehrten Publikum von Halle a/S. die günstige Gelegenheit geboten, seinen Bedarf für weniges Geld zu decken.

Verkauf nur zu festen annoncirtcn Preisen.

große Steinstraße 51

im Gasthof „zum Schwan“

Sonnen-Regentisch mit Doppelstufen früher 12 M. jetzt 6 M.
 Sonnen-Schiff-Tischel früher 10 M., jetzt 5 M.
 Große Damen-Regentischel früher 7 M., jetzt 4 M.
 Große Damen-Regentischel früher 9 M., jetzt 5 M.
 Große Damen-Regentischel früher 12 M., jetzt 6 M.
 Summliche Waaren sind in großer Auswahl vorhanden.

Ausverkauf

Große Steinstraße 51 im „Gasthof zum Schwan“.

Wichtig für Kaufleute und Fabrikanten.

Im Interesse aller Abnehmer unserer Adressbücher erlauden wir dringend unsere Firma, welche seit 1794 besteht und in der Adressbuch-Branch hinlänglich gut bekannt ist, nicht mit anderen Firmen zu verwechseln.

Schönere werden wir vor Vorzensbegehungen und machen darauf aufmerksam, daß solche, sowie Zahlungen für Aufnahme der Adressen bei uns nicht verlangt werden, indem die Adressen eines jeden Geschäftsmannes gratis aufgenommen wird.

Rürnberg, den 1. August 1879.

C. Leuchs & Co.,
 Buchmarkt 8, 26,
 Verlag der Adressbücher aller Länder.

Stern-Cement

aus der Portland-Cement-Fabrik „Stern“

Toepffer, Grawitz & Co. in Stettin

(Festigkeit bei 1 Theil Cement und 3 Theilen Sand 20 Kilogr. per Quadrat-Centimeter nach 28 Tagen)

Liefert unter Garantie der Festigkeit billigst

Richd Toepffer,
 Magdeburg.

Staaten in jeder Länge offerirt zu allen billigsten Preisen

Gustav Messmer.

Bar
 Genero
 confer
 vait
 mäßig
 von
 die
 segent

 Die
 t m e
 Comm
 das d
 Fall d
 nicht
 wir d
 feiebr
 gebung
 Heiche
 corresp
 Herrn
 fährlich
 befohl

 E
 E
 nicht
 deut
 und
 Dage
 Anh
 W
 Stand

 ff,
 liber
 in d
 mus
 Eine
 noch
 — die
 wir
 doch
 b
 Freico
 manni
 funder
 bamer
 erfähr
 gebrü
 aber
 einer

 * R
 befehl
 Span
 Schmit
 langer
 sag
 in hell
 in
 * S
 des
 aufbau

 7
 E
 fien
 fien
 Unter
 Heffli
 frede
 Staats
 stellen
 fchen
 in G
 fische
 and
 and
 Betrie
 Berio
 verleg
 129 u
 zum
 gen C
 (soner)
 Selbst
 größer
 den in
 Einer
 sum a
 Reif

 gebt
 leuten
 gefahrt
 Berlin

 C
 das
 feier
 C
 hat

 Ein
 in
 gegeb
 werden

 Lie
 C
 auten
 mit
 fe
 33
 W
 die
 halbe
 414